

# INHALT

I. EINLEITUNG .....	9
A. Gewerbefreiheit und Industrialisierung als Forschungsprobleme der Rechtsgeschichte .....	10
B. Das Forschungsziel .....	23
1. Die wirtschaftlichen Grundlagen .....	23
2. Der Rechtsrahmen .....	25
a. Einflüsse auf die Rechtssetzung .....	26
b. Die Rechtswirkungen .....	27
c. Die rechtshistorische Fragestellung .....	29
C. Das Untersuchungsgebiet und der Untersuchungszeitraum .....	32
D. Die Quellenlage .....	34
E. Das methodische Vorgehen .....	34
II. DAS HANDWERKLICHE ORDNUNGSGEFÜGE: DER ZUSAMMENSCHLUSS SELBSTÄNDIGER HANDWERKER .....	37
A. Zünfte in den Grafschaften Wittgenstein .....	37
B. Die Innungen .....	40
1. Bestrebungen der Handwerker zur Wiederbelebung von Ämtern und Gilden .....	40
2. Der Entwurf des Gewerbepolizeigesetzes .....	47
3. Die Gewerbeordnung des Jahres 1845 .....	49
4. Neue Impulse durch Handwerkervereine .....	52
5. Die Verordnung vom 9. Februar 1849 .....	59
6. Das Normalstatut .....	63
7. Die Reaktion der Meister .....	70
8. Der Aufbau der Innungen .....	73
a. Regierungsbezirk Münster .....	73
b. Regierungsbezirk Arnberg .....	75
aa. Soest .....	75
bb. Arnberg .....	79
cc. Bochum, Volmarstein .....	80
dd. Lippstadt .....	81
ee. Brilon .....	82
ff. Kreis Wittgenstein .....	84
c. Regierungsbezirk Minden .....	86
aa. Paderborn .....	86

bb. Herford .....	88
cc. Minden .....	90
9. Der Ertrag .....	95
10. Das Gesetz vom 15. Mai 1854 .....	98
11. Die Minden-Bielefelder Initiative .....	102
12. Die hochliberale Phase .....	110
a. Regierungsbezirk Münster .....	111
b. Regierungsbezirk Arnberg .....	112
b. Regierungsbezirk Minden .....	117
13. Das Ende .....	123
14. Zusammenfassende Wertung: Die Ursachen des Scheiterns .....	130
C. Die Gewerberäte .....	135
1. Die Entstehung .....	135
a. Erste Vorläufer .....	135
b. Eine neue Initiative .....	140
c. Die Verordnung vom 9. Februar 1849 .....	141
d. Die Durchführung der Verordnung .....	145
2. Die Arbeit der Gewerberäte .....	153
a. Der Erlass von Ortsstatuten .....	153
b. Weitere Aufgaben .....	156
3. Die Konstruktionsmängel des Instituts .....	158
a. Die unzureichende Repräsentanz der Handwerker .....	158
b. Die Obstruktion der Kaufleute und Fabrikanten .....	161
4. Der Niedergang .....	165
5. Untauglicher Reformversuch .....	169
6. Die Auflösung .....	172
III. DAS NIEDERLASSUNGSRECHT .....	179
A. Das Stadthandwerk .....	179
1. Die Übergangszeit .....	179
2. Das Niederlassungsrecht nach Wiedererrichtung der preußischen Herrschaft .....	181
a. Der Widerstand gegen die Niederlassungsfreiheit .....	182
b. Die Reaktion des Staates .....	186
3. Das Einzugsgeld .....	192
4. Eine Bilanz .....	197
B. Das Landhandwerk .....	200
IV. DER GEWERBEBETRIEB .....	205
A. Freie Preisbildung, Preistaxen und obrigkeitliche Qualitätskontrollen .....	205

1.	Die Übergangszeit .....	205
a.	Die Liberalisierung in den Nahrungsmittelhandwerken .....	205
b.	Das Ende der Qualitätskontrollen .....	206
2.	Auf der Suche nach dem richtigen Weg – die konzeptionslosen Jahre 1815–1845 .....	207
a.	Die Nahrungsmitteltaxen .....	207
b.	Die Qualitätskontrollen .....	214
3.	Die neue Gewerbeordnung .....	216
a.	Die Brot- und Fleischtaxen .....	216
b.	Die Qualitätskontrollen .....	219
B.	Genossenschaftliche Organisationsformen .....	220
1.	Die Anfänge des Genossenschaftswesens nach der Aufhebung der Zünfte .....	220
a.	Der Assoziationsgedanke .....	220
b.	Die Protagonisten .....	222
2.	Der Aufbau des Genossenschaftswesens nach 1849 .....	224
a.	Kreditgenossenschaften .....	225
b.	Sparkassen .....	229
c.	Magazine, Gewerbehallen, Rohstoff- und Produktionsgenossenschaften .....	230
d.	Das Genossenschaftsgesetz und die weitere Entwicklung .....	234
V.	DAS ARBEITSRECHT .....	237
A.	Die Übergangszeit .....	237
1.	Die Bestimmungen des ALR .....	237
2.	Das französische Recht .....	240
B.	Die Reanimierung des preußischen Rechts .....	244
1.	Die Wiedereinführung des ALR .....	244
2.	Unklarheit in der Rechtsanwendung .....	246
C.	Die Weiterentwicklung des handwerklichen Arbeitsrechts .....	259
1.	Ansätze zu Neuregelungen .....	259
2.	Die Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 .....	262
3.	Der revolutionäre Impetus .....	268
4.	Die Verordnung vom 9. Februar 1849 .....	272
5.	Das Koalitionsverbot .....	274
6.	Der Kontraktbruch .....	280
7.	Die Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes .....	281
VI.	DAS STÄDTISCHE UND STAATLICHE FINANZWESEN UND SEINE BEDEUTUNG FÜR DAS KLEINGEWERBE .....	285
A.	Das Zollwesen .....	285

B. Das Steuerrecht .....	286
1. Die Zeit der Fremdherrschaft .....	286
2. Übergangsregelungen nach dem Ende der französischen Herrschaft .....	291
3. Das Steuersystem in der preußischen Provinz Westfalen seit 1818 .....	292
a. Mahl- und Schlachtsteuern .....	294
b. Klassensteuer .....	296
c. Grundsteuern .....	299
d. Gewerbesteuern .....	299
4. Zusammenfassung .....	306
VII. DAS HANDWERK IN DER POLITISCHEN UND SOZIALEN UMWELT .....	308
A. DIE POLITISCHE REPRÄSENTATION DES KLEINGEWERBES .....	308
1. Die Städte .....	308
a. Die Übergangszeit .....	308
b. Die preußische Provinz Westfalen .....	311
2. Die Landgemeinden .....	317
a. Die Übergangszeit .....	317
b. Die preußische Provinz Westfalen .....	320
B. DIE SOZIALE SICHERUNG DER MEISTER UND IHRER FAMILIEN .....	324
1. Das Stadthandwerk .....	325
a. Das Ende der korporativen Versorgung .....	325
b. Die „organisationslose“ Zeit: 1813–1845 .....	327
c. Anstöße durch den Gesetzgeber – das Kassenwesen der Meister 1845 – 1854 .....	331
d. Das Kassenwesen 1854–1869 .....	336
e. Die Gewerbeordnung von 1869 .....	340
2. Das Landhandwerk .....	341
3. Fazit .....	342
VIII. RÜCKBLICK .....	344
IX. ANHANG .....	354